



Die
Bundesregierung



IKI - Themencall 2024

Themenschwerpunkte

**für die Auswahl von Projekten im Rahmen der
Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)**

Veröffentlicht: 18. November 2024



Inhaltsverzeichnis

1.	Förderung von kooperativen Ansätzen zur Umsetzung von Art. 6: Removal-Aktivitäten und Mobilisierung von privatem Kapital	1
2.	Gebäudeenergieeffizienz: Geschäftsmodelle für die Skalierung von Energieeffizienzmaßnahmen	3
3.	Klimafreundlicher Verkehr: Unterstützung von Partnerländern bei der Schaffung von Grundlagen, Strategien und konkreten Ansätzen für Klimaschutz und Antriebs-/Energiewende im Verkehr.....	5
4.	Skalierung von innovativen Finanzierungslösungen für die Dekarbonisierung von energieintensiven Industrien	7
5.	Entwicklung und Umsetzung von innovativen Finanzierungsmodellen und -programmen für den nachhaltigen Schutz von Primärwäldern und die Wiederherstellung naturnaher Wälder ...	9
6.	Schutz, nachhaltiges Management und Wiederherstellung von kritischen Feuchtgebieten für Biodiversitäts- und Klimaschutz.....	11
7.	Von Blue Carbon zu Blue Value - lokal geführte Ansätze für küstennahe marine Ökosystemleistungen	13
8.	Erhöhte Klimaresilienz durch den Schutz vulnerabler Wassereinzugsgebiete in Südamerika ...	15
9.	Stärkung der Klimaresilienz zur Konfliktprävention und Friedenssicherung	17

1. Förderung von kooperativen Ansätzen zur Umsetzung von Art. 6: Removal-Aktivitäten und Mobilisierung von privatem Kapital

<p>Ausgangssituation/ Problemstellung</p>	<p>Im nächsten Jahrzehnt ist es von zentraler Bedeutung, technische und natürliche Kohlenstoffsinken aufzubauen, um die unvermeidbaren Restemissionen zum Erreichen der Netto-Klimaneutralität weltweit auszugleichen. Der freiwillige Kohlenstoffmarkt (VCM) kann dazu beitragen, private Mittel für die benötigte Finanzierung dieser Klimaschutzmaßnahmen zu mobilisieren. So müssen z.B. Unternehmen, die Science Based Targets initiative (SBTi)-Ziele definiert haben, mindestens ihre Restemissionen mit CO₂-Entnahmeaktivitäten („carbon dioxide removals“, CDR) ausgleichen. Weltweit haben mehr als 5.000 Unternehmen freiwillige Klimaziele definiert.</p> <p>Projekte im Removal-Bereich (technische und natürliche Senken) stellen jedoch derzeit international noch eine große Herausforderung bzgl. folgender anspruchsvoller Aspekte in der Umsetzung dar: Monitoring, Reporting and Verification (MRV), in Bezug auf Verlagerungseffekte; Dauerhaftigkeit; Zusätzlichkeit; Darstellung der Kohlenstoffbindung im nationalen Treibhausgasinventar sowie mögliche negative Auswirkungen in anderen Zielbereichen (z.B. Energieeffizienz, Biodiversität, ambitionierte Landschaftsplanungsziele) sowie den komplexen Prozessen für Stakeholderbeteiligung. Zudem muss stets der Vorrang von THG-Minderungsanstrengungen gegenüber der Kompensation von Emissionen gewahrt bleiben. Die Implementierung solcher Projekte hat in der Regel eine lange Vorlaufzeit, daher muss der Markt jetzt vorbereitet werden, um in ausreichendem Maße die erwartete hohe Nachfrage dieses Projekttyps zu bedienen.</p> <p>Dafür ist es notwendig, qualitativ hochwertige und integre Methoden für Entnahme-Aktivitäten zu entwickeln. Im Rahmen der EU Verordnung für die Zertifizierung von CO₂-Entnahmen (CRCF-VO) werden derzeit Methoden für Entnahmeaktivitäten innerhalb der EU entwickelt.</p>
<p>Angestrebte Wirkungen des gesuchten Projekts</p>	<p>Das gesuchte Projekt soll einen Beitrag zu folgendem übergeordnetem Ziel leisten:</p> <p>Natürliche und/ oder technische Kohlenstoffsinken sind aufgebaut und erweitert.</p> <p>Das gesuchte Projekt soll dazu auf die folgenden Ziele hinwirken:</p> <p>Unbedingt erforderliche Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Implementierung von qualitativ hochwertigen und integren Removal-Projekten z.B. mind. nach CRCF-VO-Standard bei technischen bzw. Guidance Artikel 6.4 bei natürlichen Senken, - Entwicklung von qualitativ hochwertigen Methoden für Removal-Aktivitäten unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des ÜvP. Hierfür sollte auch geprüft werden, welche bereits existierenden Methodologien (bspw. aus dem Clean Development Mechanism (CDM), VCM oder CRCF-VO) nutzbar sind bzw. auf welchen aufgebaut werden kann. Abhängig von der Aktivität ist es wichtig, dass die Methodologie klar zwischen CO₂-Minderungen und CO₂-Entnahme trennt, - Behörden und nationale Sachverständige verfügen über gestärkte Kenntnisse und Kapazitäten, - Privates Kapital ist über den freiwilligen Kohlenstoffmarkt katalysiert oder mobilisiert. <p>Mögliche weitere Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektaktivitäten haben zusätzliche Einsparpotenziale offengelegt.

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Biodiversität ist durch Aktivitäten in den Partnerländern verstärkt geschützt. - Das gesuchte Projekt soll einen Fokus auf die Einbeziehung aller Geschlechter von der nationalen bis zur lokalen Ebene legen. Wichtige Maßnahmen sind hier u.a. gender-inklusive Entscheidungsfindung, Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen sowie die Einbeziehung frauengeführter Organisationen und/ oder privatwirtschaftlicher Unternehmen.
Mögliche Zielgruppen/ Sektoren des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Zielsektoren: abhängig vom Implementierungsland, - Bei technischen Senken: Sektoren gemäß CRCF-Einteilung, - Bei natürlichen Senken: Sektoren gemäß Guidance Artikel 6.4 und CRCF-Einteilung (Carbon Farming), - Unternehmen in Deutschland oder in den Partnerländern mit Interesse an hochwertigen Artikel 6-Removal-Zertifikaten, - Nationale Regierungen und Behörden, - Landbesitzende und Landnutzende.
Projektkomponenten/ Inhalt des Projekts	<p>Es werden Projekte gesucht, die Implementierungsunterstützung für Removal-Projekte idealerweise aufbauend mind. auf CRCF-VO-Standard / Guidance Artikel 6.4 anbieten und dadurch Kapazitäten von Behörden und nationalen Sachverständigen aufbauen. Für die Implementierung der Projekte ist wichtig, dass qualitativ hochwertige und integere Methodologien für Removal-Aktivitäten unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des ÜvP entwickelt werden. Hierfür soll auch geprüft werden, welche bereits existierenden Methodologien (bspw. aus dem CDM oder VCM, idealerweise CRCF-VO bzw. Guidance Artikel 6.4) nutzbar sind bzw. auf welchen aufgebaut werden kann.</p> <p>Die Projekte sollen auf Ansätze zur aktiven Kohlenstoffbindung/ Kohlenstoffeinbindung (Removal) fokussiert sein und qualitativ hochwertige Maßnahmen mit einer großen Investitionswirkung pilotieren (keine „avoidance“ Projekte). Die Projekte sollen bei der Durchführung auch auf eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen in den Partnerländern setzen.</p> <p>Des Weiteren werden Projekte begrüßt, die ein Matching der Removal-Pilotprojekte mit deutschen, europäischen und/ oder lokalen Unternehmen im Gastland anbieten, um die konkrete Umsetzung der Projekte mit privaten Mitteln zu skalieren.</p> <p>Zusätzlich sind Komponenten wünschenswert, die einen Outreach zu Ländern mit vergleichbaren Rahmenbedingungen beinhalten, bspw. in Form von Austauschformaten und/ oder der Entwicklung von Arbeitshilfen. Ein wesentliches Kriterium für die Auswahl von Projektaktivitäten ist daher die Übertragbarkeit der Ansätze und Ergebnisse insbesondere auf IKI-Schwerpunktländer. Zudem sollen die Projekte Co-Benefits im Bereich Anpassung an die Folgen des Klimawandels generieren und die Biodiversität sowie die SDGs fördern.</p>
Regionen / Länder	Das gesuchte Projekt soll einen regionalen Ansatz verfolgen und in 2-5 ODA-fähigen Ländern, beispielsweise in Subsahara Afrika, umgesetzt werden. Ein Outreach bzw. Upscaling zu Ländern mit vergleichbaren Rahmenbedingungen inkl. IKI-Schwerpunktländern ist möglich und erwünscht (Outreach darf global sein).
Fördervolumen	Min. 15 Mio. - max. 20 Mio. EUR
Federführendes Bundesministerium	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

2. Gebäudeenergieeffizienz: Geschäftsmodelle für die Skalierung von Energieeffizienzmaßnahmen

Ausgangssituation/ Problemstellung	<p>Energieeffizienz (EnEff) ist eine der beiden Säulen der Energiewende. Sie bietet eine effizientere Energienutzung und Kosteneinsparpotenziale. Um die Effizienzsteigerung auf über 4% pro Jahr in diesem Jahrzehnt zu verdoppeln (globales EnEff-Ziel), müssen erfolgreiche Umsetzungsmaßnahmen zügig skaliert werden. Im Gebäudebereich stehen ambitionierte EnEff-Maßnahmen vor besonderen Herausforderungen wie hohen Kosten, fehlenden Anreizen, komplexen Abläufen, einem heterogenen Gebäudebestand, mangelnder Förderung und Beratung sowie fehlenden Marktanbietern und qualifizierten Fachkräften. Verbesserte Rahmenbedingungen und Finanzierungsinstrumente sind daher notwendig, um wirksame Geschäftsmodelle zu etablieren und umfangreiche Maßnahmen in großer Stückzahl umzusetzen.</p>
Angestrebte Wirkungen des gesuchten Projekts	<p>Das gesuchte Projekt soll einen Beitrag zu folgendem übergeordnetem Ziel leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - THG-Emissionen im Gebäudesektor sind durch einen funktionierenden EnEff-Markt und innovative Geschäftsmodelle deutlich reduziert und steigern die Effizienzrate, tragen also zum globalen EnEff-Verdoppelungsziel bei. <p>Das gesuchte Projekt soll dazu auf die folgenden Ziele hinwirken:</p> <p>Unbedingt erforderliche Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Serielle Maßnahmen (Umsetzung in einem industriellen Maßstab von Einzelmaßnahmen oder mehreren Maßnahmen wie z.B. für die Senkung des Kühlung- oder Stromverbrauchs, Isolierung der Gebäudehülle) bzw. vorgefertigte Lösungen sind im Neubau oder Bestand entwickelt. - Energiedienstleister/ Energy Service Companies (ESCO) sind gestärkt und/ oder ihre Kerninstrumente (Contracting, Großausschreibungen, Katalog an standardisierten Maßnahmen, Aggregation von kleineren Maßnahmen, One-Stop-Shops) werden angewendet. <p>Mögliche weitere Projektziele: (mind. 1-2 sollen verfolgt werden):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anreize für Energieeffizienzinvestitionen und innovative Geschäftsmodelle sind etabliert, z.B. durch Setzung ordnungsrechtlicher Vorgaben, Stärkung öffentlicher Förderung, EnEff-Verpflichtung für Energieversorger und Gebäudeeigentümer*innen, Umlenkung von Energieverbrauch-Subventionen für den Gebäudebereich in EnEff-Subventionen, Einbettung serieller Maßnahmen in öffentlichen Ausschreibungen, Fokus auf sozial-gerechte Förderung von Maßnahmen; - Innovative De-risking und Blended Finanzinstrumente für die Skalierung von EnEff sind entwickelt. Die Einbindung von lokalen Banken und Kreditrefinanzierung durch Entwicklungsbanken, die Entwicklung von standardisierten EnEff-Krediten und zertifizierten Prüfungen von Umsetzungsmaßnahmen sind z.B. mit angelegt; - Nachhaltige Geschäftsmodelle sind etabliert und erste Maßnahmen sind pilotiert. Dabei profitieren marginalisierte Gruppen und Frauen durch einen niedrigen Energieverbrauch und -kosten und werden als Umsetzungsakteur*innen gestärkt. Gender-transformative Ansätze werden dabei besonders begrüßt; - Das Projekt soll die Qualität der Umsetzung von EnEff-Maßnahmen vorantreiben; - Neue Ansätze zur Datenerfassung über Materialstoffströme, THG-Einspar- und Recyclingpotenziale (z.B. über KI) sind entwickelt; - Die Wertschöpfungskette für die betrachteten Baumaterialien ist durch Lebenszyklusansätze klimafreundlicher gestaltet.

	<p>Das Projekt muss quantifizierbare THG-Einsparpotenziale aus konkreten Projektaktivitäten nachweisen. Pilotprojekte sollen einen ambitionierten Minderungseffekt anstreben und in der Wirkungslogik soll ein quantifiziertes CO₂-Ziel verankert werden. Zudem ist es erwünscht, dass Projekte die technische Expertise von Unternehmen einbeziehen und private Mittel mobilisieren.</p>
Mögliche Zielgruppen/ Sektoren des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Versorger/ Energiedienstleister (ESCOs) - Nationale Regierungen, Behörden, Kommunen - Unternehmen der Gebäudebranche: Hersteller von Bauteilen, Handwerk, Eigentümer, Mieter, Beratende, Start-ups - Banken, mit besonderem Fokus auf lokalen Banken bzw. Entwicklungsbanken zur Refinanzierung von lokalen Banken - Zielsektoren: Neubau und/ oder Bestand. Neben privatwirtschaftlichen Akteur*innen muss das Projekt auch öffentliche Gebäude und/ oder den sozialen Wohnungsbau als Zielsektor haben.
Projektkomponenten/ Inhalt des Projektes	<p>Das Projekt soll Akteur*innen unterstützen, einen funktionierenden EnEff-Markt aufzubauen und so messbare Effizienzsteigerungen zu ermöglichen. Dafür sollen im Partnerland ambitionierte Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche die Geschäftsmodelle für eine Skalierung von EnEff-Maßnahmen stärken.</p> <p>Die Entwicklung von ESCOs, Großausschreibungen, innovativen Finanzinstrumenten und/oder Skalierung von Kapazitätsaufbau in Verbindung mit Finanzinstrumenten sind zu adressieren. EnEff-Großausschreibungen und entsprechender Kapazitätsaufbau von Planer*innen und Handwerker*innen können z.B. entwickelt sowie Bündlungspotenziale von größeren Liegenschaften im Projektkonzept ausgeschöpft werden. Es ist erforderlich, dass Unternehmen und/oder Verbände aus dem Zielsektor entweder Teil des Konsortiums sind, mit entsprechender Einbringung von finanziellen Mitteln oder sich anderweitig finanziell an der konkreten Umsetzung und vor allem Skalierung von Projektaktivitäten und -zielen beteiligen.</p> <p>Das Projektdesign soll in angemessenem Maße auch investive Maßnahmen, Pilotierungen oder Anreizinstrumente umfassen. Das Projekt kann ambitionierte EnEff-Maßnahmen auch zusammen mit der Integration von erneuerbaren Energien (EE) bzw. erneuerbaren Fernwärme- und/oder Fernkältesystemen im Gebäudebereich unterstützen. Potenziale biodiversitätsfreundlicher Bauwerksbegrünungen (grüne Dächer/Fassaden) als Ergänzung oder Alternative zu einer möglichen EE-Integration werden ebenfalls begrüßt. Bei der Materialauswahl sollen Nachhaltigkeitsaspekte inkl. „Embodied Carbon“ berücksichtigt werden.</p>
Regionen / Länder	<p>Das gesuchte Projekt soll einen bilateralen Ansatz (bzw. max. 2 Länder aus derselben Region) verfolgen und in einem ODA-fähigen Land, beispielsweise einem Schwerpunktland der IKI, umgesetzt werden.</p>
Fördervolumen	<p>Min. 15 Mio. – max. 20 Mio. EUR</p>
Federführendes Bundesministerium	<p>Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)</p>

3. Klimafreundlicher Verkehr: Unterstützung von Partnerländern bei der Schaffung von Grundlagen, Strategien und konkreten Ansätzen für Klimaschutz und Antriebs-/Energiewende im Verkehr

<p>Ausgangssituation/ Problemstellung</p>	<p>Aus dem Verkehrssektor resultiert rund ein Viertel der globalen energiebedingten Treibhausgasemissionen. Der Verkehr hängt stärker als jeder andere Sektor von fossilen Energiequellen ab.</p> <p>Zugleich wächst der Verkehrssektor in vielen IKI-Partnerländern stark – Verkehrsleistungen steigen im Zusammenhang mit wirtschaftlicher Entwicklung und steigendem Wohlstand rasch an. Gleichzeitig sind die lärm- und schadstoffbedingten Folgen etablierter Verkehrssysteme sozial und gender-spezifisch äußerst ungleich verteilt. Dies gilt sowohl für den Personen- als auch den Güterverkehr.</p> <p>Trotz dieser Tatsache spielt der Verkehr in den NDCs der meisten Partnerländer der IKI bisher eine untergeordnete Rolle. Spezifische Ziele, geeignete Instrumente und konkrete Maßnahmen werden für diesen Sektor bislang zu wenig formuliert. Eine systematische Erfassung des Verkehrs und verkehrsbedingter Emissionen sind oftmals nicht gegeben. Aufgrund der fehlenden Verkehrs- und Emissionsmodellierung kann nicht bestimmt werden, welche Ansätze und Maßnahmen vor Ort besonders wirksam wären, um die Treibhausgasemissionen zu begrenzen und die Abkehr von fossilen Energieträgern einzuleiten.</p>
<p>Angestrebte Wirkungen des gesuchten Projekts</p>	<p>Das gesuchte Projekt soll einen Beitrag zu folgendem übergeordnetem Ziel leisten:</p> <p>In den Partnerländern, insbesondere in Ländern mit einem bereits jetzt oder absehbar künftig stark wachsenden Motorisierungsgrad, sind Grundlagen, Strategien und konkrete Ansätze für Klimaschutz und Energiewende im Verkehr geschaffen. Schwerpunkt ist dabei die Antriebs- und Energiewende im Verkehr.</p> <p>Das gesuchte Projekt soll dazu auf die folgenden Ziele hinwirken:</p> <p>Unbedingt erforderliche Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In den Partnerländern sind MRV Systeme etabliert und werden genutzt, um die verkehrsbedingten Emissionen fundiert zu bestimmen und zu erfassen. - Auf dieser Grundlage wird die Antriebs- und Energiewende initial als Baustein des Klimaschutzes im Verkehrssektor auf Policy-Ebene u.a. in den NDC und LTS verankert. - Substanzielle, fundierte, inklusive, gender-gerechte und zielgerichtete Minderungskonzepte für den Verkehrssektor sind erarbeitet, treten in Kraft und unterstützen die Erreichung der Minderungsziele. - Durch Pilotierung sind konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz und der Energiewende im Verkehr in lokalen Kontexten erprobt und tragen zu einer gelingenden Multi-Level-Governance in den Partnerländern bei. <p>Mögliche weitere Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonders begrüßt wird, wenn gender-transformative oder explizite Ziele zu Geschlechtergerechtigkeit im Projektkontext verfolgt werden und in der Wirkungslogik auf Output und ggf. Outcome Ebene verankert sind. - Zudem werden quantifizierbare Einsparpotenziale aus konkreten Projektaktivitäten besonders erwünscht. - Weiterhin wird die technische Expertise von privaten Unternehmen und die Mobilisierung privater Mittel von internationalen und lokalen Investoren besonders begrüßt.

Mögliche Zielgruppen/ Sektoren des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Nationale und ggf. subnationale Regierungen und Behörden - Privatsektor (z. B. Verkehrsunternehmen, Bereitsteller von Infrastrukturen, privatinvestierende Akteure, Energieunternehmen, Fahrzeughersteller) - Zivilgesellschaft und Forschung, mit bevorzugter Teilnahme von Frauen, TIN¹ und marginalisierten Gruppen, internationale Partnerschaften - Finanzgeber*innen
Projektkomponenten/ Inhalt des Projekts	<p>Der Fokus des gesuchten Projekts liegt auf der kontextspezifischen Initiierung einer Antriebs- und Energiewende im Verkehr. Dies kann bspw. den Aufbau einer robusten Erfassung und Modellierung von Verkehr und Verkehrsemissionen (Schaffung MRV-fähiger Datengrundlagen) umfassen und den Kapazitätsaufbau zur datenbasierten Bestimmung von Minderungsmaßnahmen im Verkehr und deren Einbettung in einer (ggf. zu entwickelnden) Net-Zero-Strategie für den Verkehrssektor beinhalten. Daten zur vorhandenen Stromversorgung können die Datengrundlage ergänzen.</p> <p>Sind diese Voraussetzungen im Partnerland bereits vorhanden, soll das Projekt den Fokus stärker auf die Initiierung einer Antriebs- und Energiewende im Verkehr legen. Im Sinne einer effizienten und nachhaltigen Sektorkopplung soll hierbei eine integrierte Betrachtung mit dem Energiesystem vorgenommen werden sowie auf die Entwicklung von Instrumenten und Umsetzung/ Pilotierung konkreter Maßnahmen im Personen- und/ oder Güterverkehr hingewirkt werden.</p> <p>Bestehende Koordinierungs- und Planungsmechanismen im jeweiligen Länderkontext wie z. B. jene der NDC-Partnerschaft sollten berücksichtigt werden. Projektkonzepte stellen zudem mögliche Co-Benefits im Bereich Anpassung des Verkehrssektors an die Folgen des Klimawandels heraus. Außerdem berücksichtigen sie in ihrer Wirkungslogik die kontextabhängige Rolle junger Menschen in der Verkehrswende und sehen eine mögliche Beteiligung und Förderung junger Menschen vor.</p>
Regionen / Länder	<p>Das gesuchte Projekt soll einen bilateralen oder regionalen Ansatz verfolgen und in bis zu drei ODA-fähigen Ländern umgesetzt werden, insbesondere in Ländern mit rasch wachsender Motorisierung, in Ländern mit Ausstrahlungswirkung und/oder quantitativ großem Minderungspotenzial. Regionale Ansätze sollten nur verfolgt werden, sofern sich nachweisbar Synergien bilden lassen, da Länder unter ähnlichen regionalen Grundbedingungen zu denselben Themen arbeiten. Bei der Auswahl der Partnerländer sollten die IKI-Schwerpunktländer sowie JETP-Länder besonders berücksichtigt werden.</p>
Fördervolumen	Min. 15 Mio. - max. 20 Mio. EUR
Federführendes Bundesministerium	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

¹ Die Abkürzung steht für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen.

4. Skalierung von innovativen Finanzierungslösungen für die Dekarbonisierung von energieintensiven Industrien

<p>Ausgangssituation/ Problemstellung</p>	<p>Die energieintensiven Grundstoffindustrien gehören zu den größten CO₂-Emittenten weltweit, wobei die Stahl- und Zementindustrie 14-16 % der CO₂-Emissionen ausmachen. Darüber hinaus kommt es auch zu Prozessemissionen, sodass eine Umstellung auf erneuerbare Energien allein nicht für eine vollständige Dekarbonisierung ausreicht. Die Entwicklung und Implementierung klimafreundlicher Technologien ist oftmals sowohl kostspielig als auch technisch anspruchsvoll. Die energieintensiven Grundstoffindustrien sind kapitalintensiv mit Anlagen und Produktionsstätten, die oft jahrzehntelange Lebenszyklen haben. Die Dekarbonisierung erfordert Investitionen in neue Technologien, die mitunter noch nicht kommerziell verfügbar und Umsatzunsicherheiten ausgesetzt sind. Dieses Risiko wird durch ein unvorhersehbares regulatorisches Umfeld sowie teilweise mangelnde Infrastruktur verschärft. Finanzinstitute sind aufgrund der erhöhten Projektrisiken zögerlich Kredite zu vergeben. Die zügige Mobilisierung von Investitionen ist eine der Hauptherausforderungen für die Beschleunigung der Dekarbonisierung der Industrie. Ein stabiler regulatorischer Rahmen spielt dabei ebenso eine Rolle wie auch die Unterstützung des öffentlichen Sektors, um Risiken zu mindern.</p>
<p>Angestrebte Wirkungen des gesuchten Projekts</p>	<p>Das gesuchte Projekt soll einen Beitrag zu folgendem übergeordnetem Ziel leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Projekt leistet einen Beitrag zur Dekarbonisierung der energieintensiven Grundstoffindustrien (z.B. Stahl und Zement) im Partnerland/ den Partnerländern. <p>Das gesuchte Projekt soll dazu auf die folgenden Ziele hinwirken:</p> <p>Unbedingt erforderliche Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Projekt ermöglicht Investitionen des Privatsektors und mobilisiert finanzielle Mittel für die Dekarbonisierung der Industrie. Relevante Akteure erhalten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten, um entsprechende Maßnahmen umzusetzen. - Das Projekt leistet in Kooperation mit dem Privatsektor einen Beitrag zur Etablierung von Geschäftsmodellen zur tiefgreifenden Dekarbonisierung. - Das Projekt trägt zur Weiterentwicklung politischer Rahmenbedingungen sowie zur Mobilisierung von Investitionen bei. - Nachhaltige (annähernd) THG-neutrale Verfahren in energieintensiven Industrien sind mit quantifizierbaren Einsparpotenzialen erfolgreich erprobt und die technologische Machbarkeit ist demonstriert. - Der Projektansatz ist skalierbar und in weiteren nationalen/ regionalen Kontexten replizierbar. <p>Mögliche weitere Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Projekt trägt dazu bei, die Datengrundlage zur Dekarbonisierung der energieintensiven Industrien im Partnerland/ den Partnerländern zu verbessern. Dabei werden insbesondere synergetische Potenziale hinsichtlich der Kopplung von Prozessen und energetischen Verfahren von industriellen Standorten (z.B. Verbundstandorten) berücksichtigt.
<p>Mögliche Zielgruppen/ Sektoren des Projekts</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Branchenverbände, Industrie- und Handelskammern - Privatsektor, insbesondere Unternehmen der Stahl- und Zementindustrie - Finanzinstitutionen - Nationale Regierungen - Universitäten, Ausbildungszentren

Projektkomponenten/ Inhalt des Projekts	<p>Das gesuchte Projekt unterstützt Akteur*innen dabei, die tiefgreifende Dekarbonisierung der energieintensiven Grundstoffindustrien voranzutreiben. Investitionen des Privatsektors können dabei über einen erleichterten Zugang zu innovativen Finanzierungsinstrumenten gefördert werden. Zur Erreichung der Projektziele ist bspw. eine Zusammenarbeit mit dem Privatsektor zur Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle denkbar oder eine Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor, um ein förderliches regulatorisches Umfeld zu schaffen und Investitionsrisiken zu mindern. Es ist erforderlich, dass Unternehmen und/oder Verbände aus den jeweiligen Zielsektoren (Industrie, Gebäudewirtschaft) entweder Teil des Konsortiums sind, mit entsprechender Einbringung von finanziellen Mitteln oder sich anderweitig finanziell an der konkreten Umsetzung und vor allem Skalierung von Projektaktivitäten und -zielen beteiligen.</p> <p>Das Projekt trägt zur Weiterentwicklung politischer Rahmenwerke (bspw. im Bereich des grünen Beschaffungswesens, Standards, Zertifizierung, klimabezogene Offenlegung, Entwicklung von Anreizen und Förderungen bzw. Umlenkung von fossilen Subventionen in Klimaschutzsubventionen) bei. Das Projekt trägt außerdem dazu bei, dass sich <i>Monitoring, Reporting und Verification</i> (MRV)-Systeme etablieren bzw. weiterentwickeln. In diesem Kontext wird auch darauf abgezielt, Datenlücken im Bereich der Dekarbonisierung zu schließen. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Aufnahme bzw. Ambitionssteigerung relevanter industrieller Sektoren in NDCs bzw. Langfriststrategien des Partnerlandes/ der Partnerländer. Es unterstützt nach Möglichkeit die Umsetzung von sektorspezifischen Zielen für energieintensive Industrien in bestehenden NDCs und Langfriststrategien. Dabei sollten auch bestehende und neue Koordinierungs- und Planungsmechanismen im jeweiligen Länderkontext wie z.B. jene der NDC-Partnerschaft oder Global Matchmaking Plattform des Klimaclubs berücksichtigt werden.</p> <p>Begleitend werden durch das Projekt die Kapazitäten relevanter Zielgruppen entwickelt (bspw. Peer-Learning-Konzepte, Studienreisen, Integration des Themas in Curricula von relevanten Universitäten und Ausbildungszentren). Durch eine Koordination mit globalen Initiativen (bspw. Klimaclub, Industrial Deep Decarbonization Initiative, Break through Agenda, etc.) wird der internationale Austausch im Bereich der Industriedekarbonisierung gestärkt. Das gesuchte Projekt muss einen Fokus auf die Einbeziehung aller Geschlechter in den Projektaktivitäten legen. Wichtige Maßnahmen sind hier u.a. gender-inklusive Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen sowie Maßnahmen zur Entwicklung von Kapazitäten.</p>
Regionen / Länder	Das gesuchte Projekt verfolgt einen bilateralen oder regionalen Ansatz (bis zu drei Länder) und wird in ODA-fähigen Ländern umgesetzt. Das Partnerland muss Mitglied des Klimaclubs sein (Stichtag: Einreichungsfrist). IKI-Schwerpunktländer werden besonders berücksichtigt.
Fördervolumen	Min. 15 Mio. - max. 20 Mio. EUR
Federführendes Bundesministerium	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

5. Entwicklung und Umsetzung von innovativen Finanzierungsmodellen und -programmen für den nachhaltigen Schutz von Primärwäldern und die Wiederherstellung naturnaher Wälder

<p>Ausgangssituation/ Problemstellung</p>	<p>Waldökosysteme sind eine wichtige Grundlage für das Leben auf der Erde und in vielen Regionen des Globalen Südens ein zentraler Einkommens- und Entwicklungsfaktor mit hoher Bedeutung in lokalen Wertschöpfungsketten. Die voranschreitende globale Entwaldung bedroht die vielfältigen Ökosystemleistungen von Waldlandschaften und damit die Lebensgrundlage vom Wald abhängiger Gemeinden. Diese Spirale ist ein maßgeblicher Treiber der Klima- und Biodiversitätskrisen. Die Finanzierung von Maßnahmen zum Schutz von Primärwäldern und der Wiederherstellung und nachhaltigen Nutzung von naturnahen Wäldern stellt angesichts des ökonomischen Nutzungsdrucks eine große Herausforderung dar. Öffentliche Finanzierung allein reicht nicht aus, um die großen Finanzierungsbedarfe zur Umsetzung des Kunming-Montreal-Biodiversitätsrahmens und des Übereinkommens von Paris zu decken.</p> <p>Eine zusätzliche Mobilisierung privaten Kapitals und die Aktivierung des Privatsektors werden benötigt. Skalierbare und replizierbare Finanzierungsinstrumente, -modelle und -programme zum Schutz und für die Wiederherstellung von Wäldern fehlen bislang jedoch weitgehend. Gängige Instrumente der Waldklimafinanzierung bauen i.d.R. auf den UNFCCC-Prozessen auf und fokussieren auf die Klimawirkung der Maßnahmen. Natur- und biodiversitätsbezogene Aspekte, wie der Erhalt von Primärwäldern und die Wiederherstellung naturnaher Wälder mit hoher ökologischer Integrität und vielfältigen Ökosystemleistungen, werden in jenen Finanzierungsansätzen noch nicht bzw. nur unzureichend abgebildet und entfalten keine Breitenwirkung. Öffentlichen und privaten Institutionen fehlt es zudem an Kapazitäten, um innovative Finanzierungsansätze entlang der lokalen Wertschöpfungsketten und den Bedürfnissen lokaler Akteure zu entwickeln und umzusetzen.</p>
<p>Angestrebte Wirkungen des gesuchten Projekts</p>	<p>Das Projekt leistet einen Beitrag zu folgendem übergeordnetem Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Finanzierungsinstrumente, -modelle und -programme unterstützen den effektiven Schutz von Primärwäldern und die Wiederherstellung naturnaher Wälder auf Landschaftsebene und tragen zum Erreichen nationaler Klima- (NDCs) und Biodiversitätsziele bei. <p>Das gesuchte Projekt soll dazu auf die folgenden Ziele hinwirken: Unbedingt erforderliche Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lokale Wirtschaftsakteure, IPLCs und Frauen und junge Menschen haben einen verbesserten Zugang zu einem Pool an nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten, -modellen und -programmen zur Unterstützung entwaldungsfreier Einkommensquellen mit Fokus auf eine hohe ökologische Integrität. - Finanzakteure (IFIs, Banken, Versicherungen) integrieren Aspekte zum Schutz naturnaher Wälder und Primärwälder in ihr Portfolio und bieten neue Produkte und finanzielle Anreize zum Schutz und zur Wiederherstellung von Wäldern an. - Die pilotierten und evaluierten Finanzierungsinstrumente, -modelle und -programme tragen belegbar zum Schutz von Primärwäldern und der Wiederherstellung naturnaher Wälder in konkreten Projektlandschaften bei und leisten einen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung. - Privates Kapital ist mobilisiert und der Privatsektor wurde aktiviert und engagiert sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz und zur biodiversitätsfreundlichen Wiederherstellung von Wäldern.

	<p>Mögliche weitere Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Institutionelle (bspw. Ministerien, lokale FIS) sowie technische Kapazitäten zur Skalierung der pilotierten Maßnahmen sind erhöht und entsprechende Leitfäden sowie eine Toolbox entwickelt.
Mögliche Zielgruppen/ Sektoren des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Lokale und indigene Gemeinschaften, Genossenschaften, Frauen und junge Menschen - Lokale oder regionale Wirtschaftsakteure und Unternehmen - Lokale, nationale, internationale Zivilgesellschaft (NGOs, Verbände) - Staatliche Akteure und Entscheidungsträger*innen sowie lokale Verwaltungen, Wissenschaftsinstitutionen - Finanz- und Versicherungswirtschaft, (regionale) und nationale Entwicklungsbanken - Philanthropen.
Projektkomponenten/ Inhalt des Projekts	<p>Die Stärkung der Expertise und Kompetenzen von Wirtschaftsakteuren und IPLCs zur Erschließung neuer Finanzierungsquellen sowie die Zusammenarbeit mit internationalen, regionalen und lokalen Finanzakteuren trägt zur Mobilisierung privater Mittel und Aktivierung des Privatsektors bei. Weitere Informationen zu den Mechanismen der Mobilisierung sind der Förderbekanntmachung zu entnehmen (siehe Kap.10.2 Fachliche Anforderungen an die Projektskizzen sowie Bestimmungen der OECD (Annex 6) der Förderbekanntmachung). Es können skalierbare und replizierbare Finanzierungsinstrumente, -modelle und -programme (z. B. nachhaltige Kredite, Blended Finance, Payments for Ecosystem Services, nature equity, Credits u.ä.) etabliert werden, die Finanzierungsmöglichkeiten für entwaldungsfreie Produktionsweisen in lokalen Wertschöpfungsketten bereitstellen. Die Pilotierung trägt zum Erhalt und zur Wiederherstellung von Wäldern und Waldlandschaften mit hoher ökologischer Integrität bei. Der Privatsektor wird aktiviert, private Mittel werden mobilisiert und ggf. durch öffentliche Mittel gehebelt. Die Pilotierung erfolgt in konkreten Projektlandschaften (Landscape Approach) und orientiert sich an den lokalen Bedürfnissen und Herausforderungen. Das Projekt setzt hierbei auf einen integrativen Ansatz zum Schutz von Primärwäldern und zur Wiederherstellung naturnaher Wälder in angrenzenden Gebieten. Durch die Bereitstellung nachhaltiger Finanzierungs- und Versicherungsinstrumente werden nachhaltige lokale Wertschöpfungsketten unterstützt. Bei allen Maßnahmen und Entscheidungsprozessen wird auf die Partizipation aller Geschlechter und IPLC, für eine sozial- und geschlechtergerechte Wirkung des Projektes hingewirkt. Bei der Konzeption und Pilotierung wird auf die besondere Berücksichtigung von IPLCs und Frauen sowie auf eine gleichberechtigte Ansprache und Beteiligung aller Akteursgruppen an Entscheidungsprozessen und Teilhabe an Investitionen hingewirkt.</p>
Regionen / Länder	<p>Das gesuchte Projekt soll einen bilateralen oder regionalen Ansatz verfolgen und in bis zu drei ODA-fähigen Ländern in Zentralamerika und SICA, Zentralafrika oder Südostasien umgesetzt werden.</p>
Fördervolumen	<p>Min. 15 Mio. - max. 20 Mio. EUR</p>
Federführendes Bundesministerium	<p>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)</p>

6. Schutz, nachhaltiges Management und Wiederherstellung von kritischen Feuchtgebieten für Biodiversitäts- und Klimaschutz

<p>Ausgangssituation/ Problemstellung</p>	<p>Feuchtgebiete sind wichtige Lebensräume für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten und aufgrund ihrer vielfältigen Ökosystemleistungen für das menschliche Wohlergehen von zentraler Bedeutung. Zu Feuchtgebieten zählen nach Ramsar-Definition unter anderem Seen, Flüsse, Moore, Salz- und Seegraswiesen, Korallenriffe und Mangroven. Über die Ramsar-Konvention haben sich 172 Vertragsstaaten zum Schutz dieser wertvollen Ökosysteme verpflichtet, beispielsweise durch die Ausweisung von zu schützenden Feuchtgebieten von internationaler Bedeutung (Ramsar-Gebiete) in ihren Hoheitsgebieten. Dennoch finden Feuchtgebiete in Forschung, Politik und Praxis bislang unzureichend Berücksichtigung. Mehr als 85 Prozent der Feuchtgebiete weltweit sind in den letzten 300 Jahren verloren gegangen. Insbesondere Süßwasserökosysteme wie beispielsweise Seen und Flüsse weisen aufgrund von Landnutzungsänderungen, Verschmutzung, dem Klimawandel und invasiven gebietsfremden Arten die höchsten Rückgangsraten auf. Dabei birgt die Erhaltung und Wiederherstellung dieser Ökosysteme ein hohes Potenzial für Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz sowie der Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele.</p>
<p>Angestrebte Wirkungen des gesuchten Projekts</p>	<p>Das gesuchte Projekt soll einen Beitrag zu folgendem übergeordnetem Ziel leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feuchtgebiete afrikanischer Länder sind geschützt und wiederhergestellt, werden nachhaltig genutzt und erbringen ihre Ökosystemleistungen. Dadurch tragen sie zu dem Erhalt der biologischen Vielfalt, dem natürlichen Klimaschutz und der Sicherung der nachhaltigen Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung bei. <p>Das gesuchte Projekt soll dazu auf die folgenden Ziele hinwirken:</p> <p>Unbedingt erforderliche Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das ökosystembasierte Management von Feuchtgebieten ist verbessert. - Degradierete Feuchtgebiete sind wiederhergestellt bzw. in einem besseren ökologischen Zustand. - Die lokale Bevölkerung profitiert von nachhaltigen Einkommensmöglichkeiten. <p>Mögliche weitere Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Wissensbasis, das Monitoring und die Berichterstattung zu Feuchtgebieten sind verbessert. - Das Bewusstsein für die Bedeutung von Feuchtgebieten und der Erfahrungsaustausch sind gestärkt und relevante Kompetenzen sind aufgebaut. - Die Bedeutung von Feuchtgebieten und Maßnahmen zu deren Schutz sind in relevanten gesetzlichen Regelungen sowie politischen Strategien, Plänen und Programmen verankert und geeignete Politikinstrumente sind entwickelt. - Partnerschaften und Instrumente für die langfristige Finanzierung von Feuchtgebieten und die Involvierung des Privatsektors sind entwickelt und umgesetzt.
<p>Mögliche Zielgruppen/ Sektoren des Projekts</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Zielgruppen: Zivilgesellschaftliche Organisationen, staatliche Stellen, Forschungsinstitute, Privatwirtschaft, Bildungseinrichtungen, Multiplikator*innen, Landnutzende und die lokale Bevölkerung insbesondere Frauen, junge Menschen und indigene Völker und lokalen Gemeinschaften (IPLCs) - Mögliche Sektoren: Wasser, Energie, Bergbau, Landwirtschaft, Planung, Tourismus, Stadtentwicklung, Infrastruktur, Industrie, Forstwirtschaft, Aquakultur und Fischerei

<p>Projektkomponenten/ Inhalt des Projekts</p>	<p>Das Projekt soll übergeordnet zu Feuchtgebieten im Sinne der Ramsar-Definition arbeiten und/ oder sich auf ausgewählte Feuchtgebietskategorien fokussieren. Es sollen auch die Wassereinzugsgebiete von Feuchtgebieten und deren Konnektivität sowie Habitate mit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten berücksichtigt werden. Durch die Förderung von integriertem, ökosystembasiertem Management werden ökologische, soziale und wirtschaftliche Interessen in Einklang gebracht. Wiederherstellungsmaßnahmen werden pilotiert, und/ oder skaliert und, wenn möglich, lokal geführt. Im Projekt sollen auch nachhaltige einkommensschaffende Maßnahmen generiert werden.</p> <p>Es ist gewünscht, dass das Projekt die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Biodiversität und Feuchtgebieten adressiert und Synergien fördert. In Bezug auf den natürlichen Klimaschutz wird sowohl das Potenzial von Feuchtgebieten als natürliche Kohlenstoffsenken als auch zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels untersucht, genutzt und gefördert. Verschiedene Ebenen von lokal bis global sollen adäquat in die Maßnahmen eingebunden werden. Die gesamtgesellschaftliche Beteiligung und insbesondere die Partizipation von Frauen, jungen Menschen und indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften (IPLCs) soll gefördert werden. Bei länderübergreifenden Feuchtgebieten und Wassereinzugsgebieten soll auch die regionale Zusammenarbeit gestärkt werden.</p> <p>Die Maßnahmen und Ergebnisse sollen sich sinnvoll in relevante Konventionen, Politiken (NDC, NAP und NBSAP), Strategien und Initiativen einfügen, wie beispielsweise die Ramsar-Konvention, die UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen, die Freshwater Challenge und bestehende Projekte.</p>
<p>Regionen / Länder</p>	<p>Das gesuchte Projekt soll einen bilateralen oder regionalen Ansatz verfolgen und in bis zu drei ODA-fähigen Ländern in Afrika umgesetzt werden.</p>
<p>Fördervolumen</p>	<p>Min. 5 Mio. - max. 10 Mio. EUR</p>
<p>Federführendes Bundesministerium</p>	<p>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)</p>

7. Von Blue Carbon zu Blue Value - lokal geführte Ansätze für küstennahe marine Ökosystemleistungen

<p>Ausgangssituation/ Problemstellung</p>	<p>Projekte zur Inwertsetzung von Ökosystemleistungen von Seegraswiesen, Korallenriffen und Mangroven sowie, darauf aufbauend, zur Finanzierung der Erhaltung derselben, fokussieren sich oft sehr eng auf die Monetarisierung ihrer Funktion als Kohlenstoffsinken. Diese Herangehensweise ist insbesondere für kleinskalige Flächen ungeeignet, da sie häufig unprofitabel und mit hohen administrativen Hürden verbunden sind. Durch den Fokus auf Blue Carbon werden zudem die Vielzahl wichtiger ökologischer Funktionen dieser Ökosysteme wie der Biodiversitätserhalt, die ökosystembasierte Katastrophenrisikominderung und der Küstenschutz allgemein vernachlässigt. Auch die kulturellen, regulatorischen und spirituellen Dimensionen sowie der lokale Kontext der ansässigen Gemeinden finden keine Berücksichtigung in bisherigen Finanzierungsprojekten.</p> <p>Indigene und lokale Gemeinden (IPLCs) spielen durch traditionelles Wissen und bewährte Praktiken zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen eine entscheidende Rolle für den Erhalt und das Management von Seegras-, Korallen- und Mangroven-ökosystemen. Dennoch sind sie oft unzureichend in Entwicklung und Umsetzung von Ansätzen zu Inwertsetzung, Finanzierung, Unterschützstellung und Management eingebunden. Gleichzeitig wurde in Target 1 und Target 3 des Global Biodiversity Framework (GBF) die notwendige Berücksichtigung der Rechte und Territorien von IPLCs explizit festgehalten. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, IPLCs aktiv in entsprechende Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einzubeziehen und sicherzustellen, dass ihre Rechte und Interessen angemessen berücksichtigt werden.</p>
<p>Angestrebte Wirkungen des gesuchten Projekts</p>	<p>Das gesuchte Projekt soll einen Beitrag zu folgendem übergeordnetem Ziel leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von IPLCs geführte Ansätze für Inwertsetzung, Schutz, nachhaltige Nutzung und Management von Seegraswiesen, Korallenriffen und Mangroven auf Basis ihrer vielfältigen Ökosystemleistungen tragen langfristig zum globalen Biodiversitäts- und Klimaschutz bei. <p>Das gesuchte Projekt soll dazu auf die folgenden Ziele hinwirken:</p> <p>Unbedingt erforderliche Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bewertung der vielfältigen Leistungen von Seegras-, Korallen- und Mangrovenökosystemleistungen wird durch IPLCs und zuständige Behörden umgesetzt und spiegelt ihre Wertewahrnehmung wider. - Sozialökologische und geschlechtergerechte Finanzierungsansätze sichern den Erhalt vielfältiger, lokal relevanter Seegras-, Korallen- und Mangroven-ökosystemleistungen. - Geschlechtergerechte Ansätze für Schutz, nachhaltige Nutzung und Management von Seegras-, Korallen- und Mangrovenökosystemen sind unter Berücksichtigung ihrer vielfältigen Ökosystemleistungen sowie deren Bedeutung für IPLCs entwickelt und werden von IPLCs umgesetzt. - Marine Küstenmanagementpläne und -politiken auf lokaler Ebene sind in zwischen IPLCs und nationalen, regionalen und lokalen Regierungen und Verwaltungen entwickelt, werden gemeinsam umgesetzt und integrieren Maßnahmen zum Schutz von Ökosystemleistungen und zur Anpassung an den Klimawandel.

	<p>Mögliche weitere Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nationale Politikgestaltung zu marinem Management erkennt die Vielfalt von Seegras-, Korallen- und Mangrovenökosystemleistungen sowie ihren Wert an, sie schaffen Anreize für und ermöglichen Finanzierung über den Privatsektor. - Ökologische Netzwerke zwischen Seegras-, Korallen- und Mangrovenökosystemen ermöglichen Migrationskorridore, Laich- und Brutgebiete für marine Arten. - Inwertsetzungs-Ansätze für Seegras-, Korallen- und Mangrovenökosystemleistungen berücksichtigen Wechselbeziehung zwischen diesen und mit anderen Ökosystemen und etablieren ihren ganzheitlichen Erhalt und ihre nachhaltige Bewirtschaftung.
Mögliche Zielgruppen/ Sektoren des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - IPLCs - Frauen, Mädchen und junge Menschen - Privatwirtschaft (z.B. Tourismussektor, Fischereiverbände) - Wissenschaft und Bildungseinrichtungen - Zivilgesellschaftliche Organisationen - Politische Entscheidungstragende (lokal, regional, national)
Projektkomponenten/ Inhalt des Projekts	<p>Das gesuchte Projekt sensibilisiert für die Vielfalt von küstennahen Ökosystemleistungen und erzielt eine stärkere Berücksichtigung von Werten, Wissen, Interessen und Rechten von IPLCs in Finanzierung, Schutz und nachhaltiger Nutzung. Besonders erwünscht ist ein Projektdesign, das IPLCs aktiv an Entwicklung und Umsetzung beteiligt. Die partizipative Kartierung der für IPLCs wertvollsten Ökosystemleistungen von Seegraswiesen, Korallenriffen und Mangroven sollte die Grundlage für Projektschritte zu Finanzierung, Management und nachhaltiger Nutzung sein. Um den Anforderungen des GBF gerecht zu werden, ist ein von IPLCs unterstütztes und mit dem nationalen Biodiversitätssystem verbundenes Monitoringsystem zu Überwachung der Effektivität von Schutz und Management für Biodiversität und weitere Seegras-, Korallen- und Mangrovenökosystemleistungen aufzubauen. Der Fokus der Finanzierungs- und nachhaltigen Nutzungsansätzen ist auf Investitionen für lokal geführte Naturschutzprojekte zum Erhalt verschiedenster Ökosystemleistungen zu legen. Soweit möglich, soll auf bereits bestehenden Finanzierungsmechanismen aufgebaut werden, wobei hier Ansätze zum Biodiversity Offsetting oder der Reduktion von Biodiversität zu Gunsten erhöhter Kohlenstoffspeicherung ausgeschlossen werden. Besonders begrüßt werden Projekte, die die Expertise von privaten Unternehmen bei der Erschließung neuer Finanzierungsquellen einbeziehen und private Mittel von internationalen und lokalen Investoren gemäß der OECD-Methodologie mobilisieren. Der Einfluss von IPLCs auf die Entwicklung sowie ihre Eigenverantwortung und langfristige Unterstützung für die Umsetzung von Managementplänen sollen durch die Einbeziehung von lokalen Werten und Wissen gestärkt werden. Die kontextsensible Einbeziehung weiterer marginalisierter Gruppen neben IPLCs ist sicherzustellen. Besonders begrüßt werden Bewerbungen von Konsortien mit IPLC-Organisationen.</p>
Regionen / Länder	<p>Ein bilateraler oder regionaler Ansatz soll verfolgt und in bis zu drei ODA-fähigen Ländern mit bedeutenden Vorkommen der genannten Ökosysteme umgesetzt werden. Besonders relevant für die Auswahl sind die Vorkommen von Seegraswiesen. Der regionale Ansatz sollte Synergien und die Vernetzung von Ökosystemen erzielen.</p>
Fördervolumen	<p>Min. 5 Mio. - max. 15 Mio. EUR</p>
Federführendes Bundesministerium	<p>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)</p>

8. Erhöhte Klimaresilienz durch den Schutz vulnerabler Wassereinzugsgebiete in Südamerika

<p>Ausgangssituation/ Problemstellung</p>	<p>Der Klimawandel hat einen starken Einfluss auf die Verfügbarkeiten von Wasserressourcen weltweit. Vor allem Südamerika ist mit seiner vielfältigen Biodiversität besonders vulnerabel gegenüber Veränderungen des Wasserkreislaufs, Veränderungen der Wasserverfügbarkeit und -qualität und extremen Wetterereignissen. Gleichzeitig erhöhen Bevölkerungswachstum und eine veränderte Landnutzung den Druck auf Wasser- und Landressourcen. Wasser und Ökosysteme mit intaktem Wasserhaushalt spielen in diesem Kontext sowohl bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels als auch als natürliche Kohlenstoffsenken eine zentrale Rolle. Dies spiegelt sich in den NAPs, NDCs und NBSAPs der Länder Südamerikas wider und zeigt sich ebenso in den Verhandlungen zum Global Goal on Adaptation (GGA). In diesen wird die klimaresiliente Wassersicherheit als ein Schlüsselthema identifiziert.</p> <p>Durch die Verzahnung der Handlungsfelder Wassersicherheit und Ökosystemgesundheit auf Policy- und Implementierungsebene können gesunde Ökosysteme und ihre Leistungen (bspw. Schutz vor Extremwetterereignissen und Frischwasserspeicher) aufrechterhalten bzw. wiederhergestellt werden. Hierfür sollen ökosystembasierte Ansätze gestärkt und mit Ansätzen des integrierten Wasserressourcenmanagements zusammengebracht werden².</p> <p>Dadurch wird ein Beitrag zu größerer Klimaresilienz von Menschen und Ökosystemen geleistet, die Operationalisierung des GGA gestärkt und das Mainstreaming von Wasser in Klima-, Umwelt- und Biodiversitätsagenden gefördert.</p>
<p>Angestrebte Wirkungen des gesuchten Projekts</p>	<p>Das gesuchte Projekt soll einen Beitrag zu folgendem übergeordnetem Ziel leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kombination von Ansätzen und Maßnahmen des integrierten Wasserressourcenmanagements (IWRM) und der ökosystembasierten Anpassung (EbA) stärkt im Sinne des GGA die Klimaresilienz von Menschen und Ökosystemen und trägt zur Aufrechterhaltung der Klimaschutzleistung natürlicher Ökosysteme in vulnerablen Wassereinzugsgebieten Südamerikas bei. <p>Das gesuchte Projekt soll dazu auf die folgenden Ziele hinwirken: Unbedingt erforderliche Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Potenziale kombinierter IWRM- und EbA-Maßnahmen werden von relevanten Akteur*innen erkannt und finden im Einklang mit den Zielen nationaler Klima- und Biodiversitätsstrategien (NAP, NDC, NBSAP) Eingang in Anpassungspläne und -strategien auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene. - Die Umsetzung kombinierter IWRM- und EbA-Maßnahmen gewährleistet den Erhalt wasserbezogener Ökosystemleistungen und fördert resiliente Livelihood Optionen, die die Lebensgrundlagen lokaler Landnutzer*innen langfristig sichern, ohne die Ökosystemfunktionalität zu gefährden. - Die Koordination zwischen relevanten Akteur*innen der Sektoren Wasser, Klima und Biodiversität ist auf Wassereinzugsgebietsebene institutionell gestärkt. Unter Berücksichtigung relevanter Safeguards-Standards werden auch lokale und/oder indigene Gruppen und ihr Wissen einbezogen.

² Die BMUV-finanzierte Publikation „[Integrating EbA and IWRM for climate-resilient water management](#)“ liefert Anhaltspunkte zum konzeptuellen Verständnis von EbA und IWRM sowie der Kombination beider Ansätze.

	<p>Mögliche weitere Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es findet ein Dialog zur stärkeren Verzahnung von IWRM- und EbA-Ansätzen statt, der über die direkten Partnerländer des Projekts hinaus eine regionale Ausstrahlungswirkung entfaltet und den Süd-Süd-Austausch fördert. - Bedarfsorientierte Monitoring, Evaluation und Learning (MEL) Systeme für wasser- und ökosystembezogene Anpassungsmaßnahmen sind im Sinne des GGA auf- oder ausgebaut. Institutionelle Kapazitäten für eine nachhaltige Verankerung und Harmonisierung mit anderen Systemen sind gestärkt.
Mögliche Zielgruppen/ Sektoren des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Akteur*innen des Wassersektors (z.B. Flussgebietskommissionen, Wassernutzerverbände) und anderer relevanter Sektoren - Lokalbevölkerung (z.B. Landnutzende, IPLCs) - Politische Entscheidungstragende (lokal, regional, national, global) - Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft - Wissenschaft und Bildungseinrichtungen
Projektkomponenten/ Inhalt des Projekts	<p>Das gesuchte Projekt soll relevante Akteur*innen für kombinierte IWRM- und EbA-Ansätze sensibilisieren und entsprechende Kapazitäten stärken. Ebenen-, sektor-, akteursübergreifende Koordinationsmechanismen sollen verbessert werden, sodass inklusive Allianzen zur Förderung ökosystembasierter Lösungen innerhalb vulnerabler Wassereinzugsgebiete entstehen, die die Verbindung von Klima, Wasser und Biodiversität forcieren. Bestehende Koordinierungs- und Planungsmechanismen sollten dabei berücksichtigt werden. Zudem soll das Projekt darauf hinwirken, Wasser stärker in der Anpassungsplanung und in relevanten Sektorstrategien zu verankern. Weiterhin sollen kombinierte IWRM- und EbA-Maßnahmen umgesetzt werden, die den Wasserhaushalt von Ökosystemen stabilisieren und nachhaltige Livelihood Optionen fördern (z.B. Schutzmaßnahmen für vom Klimawandel und Verschmutzung bedrohte natürliche Frischwasserreservoirs). Letzteres kann unter Berücksichtigung relevanter Safeguards Standards durch die partizipative Etablierung innovativer Anreiz- und Finanzierungsmechanismen unterstützt werden (z.B. Payments for Watershed Services). Ferner ist wünschenswert, nachhaltig verankerte MEL-Systeme zu fördern, um so einen Beitrag zur Operationalisierung des GGA zu leisten.</p>
Regionen / Länder	<p>Das gesuchte Projekt soll einen regionalen Ansatz verfolgen und in drei bis fünf ODA-fähigen Ländern Südamerikas (siehe UNSTATS-Klassifizierung) durchgeführt werden. Die Länderkulisse soll mindestens ein IKI-Schwerpunktland beinhalten (Brasilien, Kolumbien und/ oder Peru). Im Rahmen der Vernetzungs- und Dialogaktivitäten des Projektes ist ein Einbezug weiterer Länder der Region über die direkten Partnerländer hinaus wünschenswert.</p>
Fördervolumen	Min. 15 Mio. - max. 20 Mio. EUR
Federführendes Bundesministerium	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

9. Stärkung der Klimaresilienz zur Konfliktprävention und Friedenssicherung

<p>Ausgangssituation/ Problemstellung</p>	<p>In fragilen und konfliktbetroffenen Kontexten sind Klimafolgen wie extreme Hitze, Dürren und Überflutungen schon heute eine zusätzliche Bedrohung für Frieden und Sicherheit. Werden Lebensgrundlagen oder der Zugang zu lebenswichtigen natürlichen Ressourcen aufgrund des Klimawandels beeinträchtigt, können soziale Spannungen entstehen bzw. sich massiv verschärfen und ein zusätzliches Risiko für den Erhalt von lokalen Frieden darstellen. Bereits jetzt nutzen nichtstaatliche bewaffnete Gruppen klimabedingte Notsituationen für ihre Rekrutierungsstrategien. Auch verstärkt der Klimawandel bereits jetzt Konflikte um lebenswichtige natürliche Ressourcen und um die Nutzung von Ökosystemleistungen. Migration kann im Kontext des Klimawandels als Anpassungsstrategie dienen, aber auch zu Spannungen mit Aufnahmegemeinschaften führen.</p> <p>Es ist zu erwarten, dass diese Klimafolgen durch die fortschreitende globale Erwärmung zukünftig noch gravierender werden. Partizipative, inklusive und nachhaltige lokale Klimaanpassungsmaßnahmen können eine friedensfördernde und krisenpräventive Wirkung entfalten, wenn sie auch grundlegende Ursachen für Konflikte und Fragilität bearbeiten. Die Teilhabe von Frauen und marginalisierten Gruppen an Planung, Umsetzung und Monitoring trägt zur Nachhaltigkeit der Maßnahmen entscheidend bei.</p>
<p>Angestrebte Wirkungen des gesuchten Projekts</p>	<p>Das gesuchte Projekt soll einen Beitrag zu folgendem übergeordnetem Ziel leisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Friedensfördernde Anpassungsmaßnahmen stärken die Resilienz von Ökosystemen und vulnerablen Gemeinschaften gegenüber Klimafolgen und mindern die Ursachen von Konflikten und Fragilität. <p>Das gesuchte Projekt soll dazu auf die folgenden Ziele hinwirken:</p> <p>Unbedingt erforderliche Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontextspezifische Anpassungsmaßnahmen tragen zur Friedensförderung bei, indem sie sozial-ökologische Systeme widerstandsfähiger gegenüber Klimafolgen machen und die Umsetzung von Friedensprozessen und/ oder –abkommen diesbezüglich unterstützen. Konfliktlösungsmechanismen auf lokaler, nationaler und/ oder zwischenstaatlicher Ebene dienen der friedlichen Konfliktbeilegung und leisten einen langfristigen Beitrag zur Konfliktprävention. - Die vorgesehenen Maßnahmen stärken gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen (z.B. politische Beteiligungsprozesse, Governance-Strukturen und -kapazitäten), die strukturelle Konflikt- sowie Klimawandelvulnerabilitätsursachen adressieren. - Die Anpassungsmaßnahmen zur Stärkung resilienter Gemeinschaften sind konfliktsensibel geplant und umgesetzt. Dabei werden alle Geschlechter und vulnerable Gruppen einbezogen und ihre Rechte, Repräsentation und Zugang zu Ressourcen auf allen Ebenen gestärkt. - Friedensfördernde Klimaanpassungsmaßnahmen sind in lokalen, regionalen oder nationalen Plänen und politischen Rahmenwerken verankert sowie der Zugang zu Finanzierungsquellen für deren Umsetzung ausgebaut. <p>Mögliche weitere Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfliktrelevante natürliche Ressourcen werden inklusiv, nachhaltig, konflikt-sensibel und friedensfördernd genutzt. Dabei werden Umwelt- und Sozialstandards eingehalten und Auswirkungen auf die Biodiversität berücksichtigt. - Frauen und marginalisierte Gruppen sind als Change Agents bei der Anpassung an den Klimawandel und in Konfliktlösung gestärkt.

Mögliche Zielgruppen/ Sektoren des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Primärproduzent*innen bspw. im Bereich Landwirtschaft, Viehhaltung und Fischerei und Nutzergruppen von Ökosystemleistungen; - Lokale Gemeinden, die sich einander über Friedensprozesse bereits angenähert haben oder Potenzial für Annäherung haben; - Relevante lokale, subnationale und/ oder nationale Behörden, Einrichtungen und Regierungen sowie regionale Organisationen; - Zivilgesellschaftliche Organisationen; - Relevante lokale und/oder nationale (nicht-) staatliche Sicherheitsakteure.
Projektkomponenten/ Inhalt des Projekts	<p>Das gesuchte Projekt soll Maßnahmen zur Klimawandelanpassung, Friedensförderung und Konfliktprävention in einem integrierten Ansatz planen und umsetzen. Das Projekt entwickelt diese Maßnahmen basierend auf einer konfliktensiblen Analyse der Konfliktpotenziale und -dynamiken und deren Wechselwirkungen mit dem Klimawandel.</p> <p>Besonders erwünscht sind Projektkomponenten, die a) durch die Umsetzung ökosystembasierter Anpassungsmaßnahmen (EbA) lebenswichtige Ökosystemleistungen erhalten bzw. wiederherstellen, b) inklusives und nachhaltiges Ressourcenmanagement fördern und c) friedensfördernde Strukturen etablieren oder unterstützen. Weitere wichtige Komponenten sind u.a. die gender-inklusive Erfassung von Bedarfen und Prioritäten sowie faire Beteiligung an und Gestaltung von (politischen) Entscheidungsprozessen; Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen (bspw. zur Einbeziehung von Instrumenten der zivilen Friedensförderung in ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen); die Förderung von Change Agents in unterrepräsentierten Gruppen sowie die Einbeziehung frauengeführter Organisationen und/ oder Unternehmen. Zudem soll das gesuchte Projekt Konflikt- und Problembewältigungsmechanismen (z.B. Dialogprozesse, -plattformen, Friedensmediation) erarbeiten und/ oder an bestehende Mechanismen andocken und diese in Bezug auf Klimarisiken und deren möglichen Auswirkungen auf Konflikt dynamiken stärken. Außerdem sollen die technischen Kapazitäten von lokalen, nationalen oder regionalen Akteur*innen zur Umsetzung und Finanzierung friedensfördernder Anpassungsmaßnahmen gestärkt werden. Darüber hinaus können replizierbare Ansätze zur nachhaltigen Finanzierung von lokalen, friedensfördernden Anpassungsmaßnahmen entwickelt und pilotiert werden. Wo möglich, knüpft das Projekt an Vorhaben zum Humanitarian-Development-Peace-Nexus an, um Synergiepotenziale zu nutzen.</p>
Regionen / Länder	Das Projekt kann entweder bilateral oder regional in bis zu drei ODA-fähigen Ländern in Afrika durchgeführt werden. Grenzüberschreitende Projekte werden begrüßt.
Fördervolumen	Min. 15 Mio. - max. 20 Mio. EUR
Federführendes Bundesministerium	Auswärtiges Amt